

des Cosmas, die ihm bis dahin nur aus einem Fragment bekannt gewesen war, entdeckte.

Die Anregung, die Freher durch die Herausgabe des Geschichtswerkes und durch den ausdrücklichen Appell nach anderen Cosmas-Hss. zu suchen, gegeben hat¹, wäre sicherlich in den Gelehrtenkreisen Böhmens auf fruchtbaren Boden gefallen, wenn nicht allzubald die Zeit völliger litterarischer und wissenschaftlicher Brache über Böhmen hereingebrochen wäre.

Nur einen einzigen bescheidenen Versuch, einen ersten Anfang, sich im Anschluss an Freher mit Cosmas und dessen handschriftlicher Ueberlieferung zu beschäftigen, können wir nachweisen. Er geht aus von Paul Gessenius, der an der Prager Hohen Schule in den ersten Jahren des 17. Jh. das Bakalariat erlangt und zunächst in Schlan und Prag als Lehrer gewirkt hatte, worauf er eine Anstellung als Ratschreiber in der Prager Neustadt erhielt. In die Wirren des Jahres 1619 verwickelt musste er Böhmen verlassen, ist dann eine Zeit lang in Holland nachweisbar, lebte noch 1632, bleibt aber von da an verschollen².

Gessenius ist in der böhmischen Litteratur bisher bekannt durch kritische Ausgaben mehrerer Quellen, der *Maiestas Carolina*, die er 1617 in Hanau, des *Dalimil*, den er 1620 in Prag drucken liess. Man weiss auch, dass er aus der Bibliothek des Carolinum in Prag Hss. entlehnt hat³. Gessenius besass ein Exemplar der ersten und zweiten Freher'schen Cosmas-Ausgabe, die er nebst anderen Druckwerken seinem Exemplar der '*Scriptores rerum Germanicarum, studio atque opera Erpoldi Lindenbrogk*' (1609) bebinden liess. Dieser Band mit dem Eigentumvermerk '*Ex*

1) In der erwähnten Dedikation: '*. . . daturus etiam porro magis operam, si quis me publicae utilitatis studiosus (quod spero) aliis exemplaribus iuvare voluerit*'. 2) Vgl. J. Jungmann, *Historie literatury české* [Geschichte der böhm. Litteratur], 1849, S. 574; J. Jirecek, *Rukovet k dejinám literatury české* [Handbuch zur Geschichte der böhm. Litteratur], 1875, S. 319. 3) Vgl. J. A. Hanslick, *Geschichte und Beschreibung der Prager Universitätsbibliothek*, 1851, S. 35, Anm. 2. — Der richtige und genaue Wortlaut in den *Acta collegii Carolini* (A. 14. a), p. 62, lautet: '*29. VIIbris. In praesentia M. D. Prorektoris Nicolai Alberti à Kamenek, cl. d. Campani, cl. d. Ziabonii dominus Paulus Gessinius Not. U. P. ex bibliotheca usui accepit libros quatuor: 1) Lib. in 4^o, de vita S. Adalberti, Vencesilai, Ludomillae, Basilii, Aegyptiacae Mariae m. s. p.; 2) Itid. in 4^o, in cuius frontispicio posita est epistola acad. Oxoniensis ad acad. Prag. m. s. p.; 3) Cod. membran. continens Chronicon de imperatoribus et papis scriptus ad Carolum IV.; 4) In fol. membran. continens Historiam Romanam*',